

Andacht

Es sind schwere Zeiten gerade. Ich vermisse unsere Gottesdienste. Ich vermisse Sie. Anstelle eines Gottesdienstes schreibe ich Ihnen diese kleine Andacht. Manchmal denke ich: Jetzt sind wir ganz auf uns selbst zurückgeworfen. Keine Berührungen mehr, „nur“ ein Lächeln auf Abstand. Keine Besuche mehr, nur die Erinnerung an schöne Besuche, keine Veranstaltungen mehr im Haus. Da wird es einem schon manchmal langweilig und man fühlt sich einsam. Und jede und jeder von uns fragt sich: Wie lange soll das noch so weitergehen?

Vorsicht und Umsicht, Vernunft und Besonnenheit sind in diesen Tagen besonders wichtig. Und vor allem Gottvertrauen. Gott ist treu heißt es in 1. Korinther 1,9. Nur leider – denke ich manchmal – scheint er manchmal so weit weg. Wir können ihm nicht in die Augen schauen, wir können ihn nicht berühren, wir können ihn nicht umarmen. Aber so ist es, so war es schon immer und so wird es immer sein.

Dennoch gilt: Gott ist treu. Jetzt, wo wir ziemlich isoliert sind, können wir es neu lernen, uns ganz auf ihn und seine Gegenwart zu verlassen. Wir können es lernen, in 1. Linie mit ihm zu leben. Wir können es vielleicht auch lernen, seine Gegenwart, seine Treue, seine Liebe n e u zu erfahren und zu genießen. Bisher wurden wir vielleicht manchmal von ihm abgelenkt durch Hektik, durch andere Menschen, durch Schmerzen, durch schwermütige Gedanken. Jetzt ist in besonderer Weise Gott gefragt. In ihm können wir uns geborgen wissen. In ihm können wir uns angenommen wissen. In ihm können wir uns geliebt wissen.

Gott schütze Sie alle in diesen besonderen Zeiten!

Ihre Pfarrerin

Birgit Enders

SamariterStifte Geislingen Ev. Altenheimseelsorge